

Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 34 (1959)

Heft: 9

Artikel: Freizeitgestaltung in der Genossenschaft

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-103139>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Freizeitgestaltung in der Genossenschaft



Es scheint in Wohnkolonien von Baugenossenschaften der beste Boden zu sein, um in Gemeinschaft die Freizeit sinnvoll gestalten zu können. So haben sich auch einige Genossenschafter in der ABZ-Wohnkolonie Herrlig in Zürich zusammengefunden, um ihre sehr schönen Arbeiten in einer speziellen Ausstellung zu zeigen.

Eine solche Ausstellung überrascht immer durch ihre Vielfalt und zeigt, daß der Mensch heute mehr denn je das Bedürfnis hat, etwas zu tun, das abseits von seinem Berufe steht. Was man treibt, ist eigentlich nicht von Wichtigkeit, sondern daß man etwas macht und nicht der geistigen Verflachung anheimfällt, die ja eine Gefahr bedeutet im Zeitalter der Technik, wo der Mensch alles präsentiert bekommt, ohne auch nur seinen Kopf etwas anstrengen zu müssen. Nicht aller technische Fortschritt ist von gutem, besonders dann, wenn der einzelne sich verliert und nicht mehr natürlich lebt und denkt.

Besagte Ausstellung hat denn auch bewiesen, daß ein Hobby im Kreise der Familie gute Früchte tragen kann, hat es doch auch Männer gegeben, die sich mit Handarbeiten befaßten, die eher Frauenarbeit sind. Es zeugt auch von verständnisvoller Erziehung, wenn Kinder sich mit Freizeitarbeiten beschäftigen können. Nicht unbedingt muß dabei eine handwerkliche Tätigkeit hervortreten; man sah an dieser Ausstellung verschiedene Sammlungen, seien es Ansichtskarten aus der ganzen Welt, Gesteine oder Briefmarken. Ob man aus Resten Stofftiere oder originelle Wandbehänge anfertigt oder mittels vieler hundert Zündhölzer ein Bauwerk zusammenbastelt, immer braucht es etwas Phantasie und viel Liebe zur Sache.

Die Baugenossenschaften sollten meiner Ansicht nach vermehrt für Bastelräume besorgt sein, soweit es der Platz zuläßt. Freizeitbeschäftigungen in Gemeinschaft bringen die Menschen einander näher und stärken zugleich die genossenschaftliche Idee. Dabei ist noch der Umstand zu berücksichtigen, daß der Genossenschaftsgeist nicht künstlich propagiert wird, sondern aus dem eigenen Erleben heraus wächst und gesunde Früchte bringt.

ha.